

# Calmer Tagblatt

Nr. 265.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

96. Jahrgang

Veröffentlichung: 6 mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Die kleinste Spalte je 75 Hg. wöchentlich. Auf Sommeranzeigen kommt ein Zuschlag von 100%.

Samstag, den 12. November 1921.

Bezugpreis: In der Stadt mit Zuzahlung 12.12. M. vierteljährlich. Bezugspreis 12.12. M. mit Beleggeld. — Schluss der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags.

## Neueste Nachrichten.

In seiner gestrigen Sitzung nahm der deutsche Reichstag nach Erledigung einiger kleiner Anträge in zweiter und dritter Lesung das Beschlussesgesetz an. Darauf wurden Interpellationen über Zwangswirtschaft und Teuerungsrage behandelt.

Der Reichsverband der deutschen Industrie hat Berliner Pressevertretern bedeutsame Erklärungen zu den Vorschlägen der Industrie an die Reichsregierung abgegeben.

Die Arbeiterschaft der Deutschen Werke nimmt immer einmütiger und entschlossener Stellung gegen die von der Entente beabsichtigte Forderung der Deutschen Werke. Eine Abordnung der Arbeiter wird bei der interalliierten Militärkommission vorstellig werden und der Zentralbetriebsrat der Deutschen Werke erklärt, daß die Angaben des Abg. Maltzahn (Komm.) von der angeblichen Herstellung von Waffen und Munition den Tatsachen nicht entsprechen.

Dem stellv. deutschen Bevollmächtigten Staatssekretär Lewald und dem preussischen Vertreter Unterstaatssekretär Göppert ist die Einreise nach Oberschlesien von der Entente-Kommission verweigert worden.

Auf Wunsch (Befehl) der Entente wird Ostreich in den nächsten Tagen das ihm durch die Verträge von St. Germain und Trianon zugesprochene Gebiet von Westungarn militärisch besetzen.

Der scheidlich-polnische Vertrag wird als Werk Frankreichs bezeichnet (gegen Deutschland!).

Die Ratifikationsurkunden zu dem am 25. August 1921 von dem Bevollmächtigten Deutschlands und dem Bevollmächtigten der Vereinigten Staaten von Amerika unterzeichneten Vertrag ist heute Abend im Auswärtigen Amt ausgetauscht worden. Damit ist der Vertrag in Kraft getreten und der Friedenszustand wieder hergestellt.

Die Washingtoner Konferenz wird heute Samstag vom Präsidenten Harding mit einem Gebet und einer Ansprache eröffnet werden. Es soll keine Antwortrede darauf gehalten werden, da ein Einvernehmen für eine gemeinsame Antwort nicht erzielt werden konnte.

## Deutscher Reichstag.

Berlin, 11. Nov. Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung des Reichstags standen Anfragen. Auf eine von kommunistischer Seite wegen Beteiligung von Reichswehr an der Verdringung des Ludwig Wittelsbach wurde regierungsseitig erwidert, daß die Ehren dem Verstorbenen in seiner Eigenschaft als Generalfeldmarschall erwiesen wurden. Auf eine deutsch-nationale Anfrage wegen erweiterter Wagnisgesellschaft im Interesse der Kartoffelverforgung wurde erklärt, daß die Regierung für pünktliche Erfüllung von Wagen bemüht gewesen sei und durch zeitweise Sperrung des Stückgüterverkehrs auch mehr Wagen freibekommen habe. — Nach Verlesung des Entwurfs über Notstandsmassnahmen für Invalidenrentner an den Sozialen Ausschuss trat das Haus in die zweite Lesung des Beschlusses ein. Dazu brachten die Unabhängigen und die Kommunisten ihre gestern abgelehnten Anträge wieder ein. Die bürgerlichen Parteien und die Mehrheitssozialisten eine Entschließung, baldmöglichst in eine Nachprüfung der Bezüge der Reichsbeamten, sowie der noch vorhandenen Spannung in den Bezügen der Beamten der einzelnen Ortsklassen einzutreten. Schließlich wurden alle Änderungsanträge gegen die Unabhängigen und die Kommunisten abgelehnt und die Regierungsvorlage angenommen, ebenso die letzt erwähnte Entschließung. In der darauf folgenden dritten Lesung wurde die Vorlage nach kurzer Aussprache ebenfalls gegen die Unabhängigen und die Kommunisten endgültig angenommen. — Es folgten Interpellationen der Deutschnationalen wegen Aufhebung der Zwangswirtschaft für landwirtschaftliche Produkte und betreffend Getreideversteigerung, sowie Interpellationen der Mehrheitssozialdemokraten über Wucherpreise und der Unabhängigen über die Versteigerung für Kartoffeln, verbunden mit Anträgen dieser beiden Parteien auf Erhöhung der täglichen Mehlration und Regelung des Getreideverkehrs. — Abg. Semeter (D.N.) stellte in der Bearbeitung der beiden deutsch-nationalen Interpellationen fest, daß die Versteigerung für freiem Getreide auch bei seiner Partei lebhaften Unwillen hervorgerufen habe. Die Gerüchte über Verschiebungen von Getreide ins Ausland hatten sich als bloße Behauptungen erwiesen. Anders stehe es aber mit den Kartoffeln, von denen ganze Säge nach der Westgrenze verschoben worden seien. — Abg. Kra-

big (Soz.) begründete die mehrheitssozialdemokratische Interpellation über den Preiswucher und erklärte, daß der Selbstkostenpreis für Kartoffeln sich auf 35 bis 40 Mark stelle und die Kartoffeln demnach zu 50 Mark verkauft werden könnten. Der Satz von 75 Mark sei aber heute schon billig zu nennen. Der Redner verlangte, daß es bezüglich der Wucherbekämpfung nicht bei schönen Worten der Minister bleibe. — Abg. Frau Wurm (U.S.P.) begründete die Anträge ihrer Partei auf Erhöhung der Mehlration und der Getreideumlage von 2½ auf 3½ Millionen Tonnen und stellte fest, daß nicht die Eisenbahn die Schuld an dem Kartoffelmangel habe, sondern die Landwirtschaft, die Wucherpreise verlange. — Reichsernährungsminister Dr. Hermes wies auf die demoralisierende Wirkung der Zwangswirtschaft hin und erklärte, daß deren Abbau notwendig gewesen sei, um die Produktion zu vermehren. Eine völlige Aufhebung der Zwangswirtschaft könne aber nicht in Frage kommen und das Umlageverfahren nicht entbehrt werden. Von einer Zwangswirtschaft der Landwirtschaft oder der Kartelle könne keine Rede sein, höchstens von einer Zwangswirtschaft der Valuta. Verschiebungen von Getreide ins Ausland hätten sich nicht feststellen lassen. Es werde aber auch dagegen energisch vorgegangen und evtl. sollten Zuchtschulden eintreten. Die Preisprüfungsstellen seien angewiesen, energisch gegen die hohen Preise vorzugehen, evtl. mit Zuchtschulden. Die Festsetzung von Höchstpreisen allein ohne Erlassung der Borträge habe keinen Zweck. Das Reich werde im Interesse der Rentempfänger und der Witwen eingreifen und zunächst 250 Millionen für die öffentliche Wohlfahrt ausgeben, ebenso für die Rentenrentner wiesen und auch der Beamten gedanken, was in der Beschlusvorlage geschehen sei. — Abg. Schlaß (Z) bemerkte, wenn die landwirtschaftlichen Genossenschaften für nächstes Jahr den Bedarf an Getreide und Kartoffeln nicht sicherstellen, müsse die Zwangsumlage ausgedehnt werden. — Darauf wurde die Weiterberatung auf nächsten Donnerstag, 17. November, nachm. 1 Uhr, vertagt.

## Vom Reichskabinett.

### Die Kredithilfe.

Berlin, 12. Nov. Das Reichskabinett beschäftigte sich gestern Nachmittag, der „Deutscher Allgemeine Zeitung“ zufolge, mit laufenden Angelegenheiten, hauptsächlich Personalfragen. In der Angelegenheit der Kredithilfe hat das Kabinett noch keinen Beschluß gefaßt.

Zu den gestrigen Besprechungen des Reichsanzlers mit den Führern der Reichstagsfraktionen der Sozialdemokratie und des Zentrums, teilen die Blätter mit, daß das Zentrum für eine Fortsetzung der Verhandlungen mit dem Reichsverband der deutschen Industrie sei, während die Sozialdemokraten die Bedingungen der Industrie für unannehmbar erklärten.

In den Kreisen der sozialdemokratischen Abgeordneten herrscht laut „Vorwärts“ die Meinung vor, daß diese Bedingungen nur das Mittel sein sollen, die Kreditation überhaupt unmöglich zu machen. Sollte die Deutsche Volkspartei oder eine der Mittelparteien auf diese Bedingungen eingehen, so werde das die schwersten innerpolitischen Folgen haben.

Nach Informationen des „Berliner Lokalanzeigers“ dürfte es die Deutsche Volkspartei ablehnen, mit der ganzen Angelegenheit als Partei in irgend einer Form in Verbindung gebracht zu werden.

Wie die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ mitteilt, hat der Reichsanzler heute Vormittag die Gewerkschaftsführer und die Parteiführer empfangen, um mit ihnen die Frage der Kredithilfe der Industrie zu besprechen.

### Empfang des päpstlichen Nuntius beim Reichsanzler.

Berlin, 12. Nov. Mittags empfing der Reichsanzler den päpstlichen Nuntius Pacelli, der von dem Reichstagsabgeordneten Haas begleitet war.

## Die Durchführung des Diktats von Genf-Paris.

Einreiseverbot nach Oberschlesien für deutsche Bevollmächtigte zu den Verhandlungen mit Polen! Der Höhepunkt der Unversämtheit und Heuchelei!

Berlin, 11. Nov. Die interalliierte Kommission in Opatowitz hat die Einreisegenehmigung für die stellvertretenden deutschen Bevollmächtigten zu den deutsch-polnischen Verhandlungen über Oberschlesien, Staatssekretär Dr. Lewald und Staatssekretär Dr. Göppert, die sich heute Abend zu Vorbereitungen mit Vertretern der ober-schlesischen Bevölkerung nach Oberschlesien begeben wollten, verweigert.

Berlin, 12. Nov. Zu der Verweigerung der Einreisegenehmigung nach Oberschlesien für den deutschen stellvertretenden Bevollmächtigten, Staatssekretär Lewald, und den preussischen Vertreter, Unterstaatssekretär Dr. Göppert, erklärt das „Berl. Tagebl.“, daß der englische Botschafter in Berlin gestern dem Auswärtigen Amt

eine Mitteilung der Interalliierten Kommission in Opatowitz zugestellt hat, in der es heißt, daß im Interesse der Ordnung und in dem von den Alliierten befohlenen Ober-schlesien den polnischen und den deutschen Kommissionsmitgliedern eine Aufenthaltsbewilligung nicht erteilt werden könne. — Das Blatt bemerkt dazu: Da die polnischen Delegierten gar nicht daran gedacht haben, zu einer Konferenz nach Oberschlesien zu reisen, sind sie in dem Schriftstück nur mit erwähnt worden, weil man den gegen die deutsche Kommission gerichteten Gewaltakt ein wenig bemänteln wollte. Daß die Anwesenheit der Herren Lewald und Göppert der Ordnung in Oberschlesien hätte gefährlich werden können, ist natürlich nur ein lächerlicher Vorwand. Wie das Blatt hört, werden die beiden deutschen Delegierten in Folge dieses Verbots an diejenigen Persönlichkeiten, mit denen sie sich in Oberschlesien zu besprechen wünschten, die Bitte richten, nach Breslau zu kommen.

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Wer die Herren Lewald und Dr. Göppert persönlich kennt, weiß, daß sie feingebildete und durch ihre langjährige Tätigkeit im Dienste des Reichs zu rein sachlichem Denken und Wollen erzogene Beamte sind, also ungefähr das Gegenteil von Agitatoren, von deren Tätigkeit die interalliierte Kommission Schlimmes befürchten könnte. Wenn diese Männer, die sich natürlich nur für ihre Verhandlungstätigkeit an Ort und Stelle von der Lage der Dinge ein Bild machen wollten, durch die Interalliierte Kommission an der Einreise verhindert werden, so ist das eine Maßregel, die jetzt schon erkennen läßt, was wir bei den deutsch-polnischen Verhandlungen zu erwarten haben.

## Die Kredithilfe der deutschen Industrie.

### Die Bedingungen der deutschen Industrie für die Kredithilfe.

Berlin, 10. Nov. Der Reichsverband der deutschen Industrie hatte am Ende der vergangenen Woche in Sitzungen des Präsidiums und der Generalversammlung erneut zu der Frage Stellung genommen, auf welche Weise durch eine Kreditation dem Reich Goldvaluten zugeführt werden könnten. Das Ergebnis dieser Aussprachen wurde in einer der Öffentlichkeit bereits bekannten Resolution niedergelegt. Zu einer Erläuterung dieser Resolution hatte der Reichsanzler heute die Vertreter des Reichsverbands der deutschen Industrie zu sich gebeten. Der Sprecher des Reichsverbands, Dr. Sorge, führte u. a. aus: Abgesehen von den unter Mitwirkung der parlamentarischen Instanzen zu lösenden Fragen der parlamentarischen Finanzwirtschaft und der Befreiung des Wirtschaftslebens von den ihm auferlegten Fesseln, kommen zunächst Akte der Gesetzgebung in Frage, die es ermöglichen, mit den Reichseisenbahnen beginnend, die sonst in öffentlicher Hand befindlichen Betriebe in privatwirtschaftliche Formen zu bringen. Die Durchführung solcher Maßnahmen ist möglich auf Grund eines durch die Gesetzgebung zu schaffenden Rahmengesetzes, das den Verlauf zunächst der Reichseisenbahnen an eine private wirtschaftlich-juristische Person in die Wege leitet. Die Entlastung des Reichs von Arbeitskräften, die weder ihrer Zweckbestimmung nach noch in wirtschaftlicher Beziehung volle Nutzung finden, kann nach Auslösung der Industrie nur in Verbindung mit großzügigen Siedelungen erfolgen, die wieder an sich und nach ihrer örtlichen Lage die nutzbringende Beschäftigung dieser Persönlichkeiten herbeiführen. Die Durchführung dieser Kreditation einschließlich der Verhandlungen mit den auswärtigen Kreditgebern kann nur unter Führung der deutschen Industrie und im Einvernehmen mit den deutschen Banken erfolgen. Selbstverständlich muß sich die deutsche Volkswirtschaft und damit der deutsche Staat aus den jetzigen Verhältnissen herausarbeiten will, die Volksgemeinschaft, d. h. der Staat, denjenigen, die heute diesem dem freiwillig übernommenen Kredit zur Verfügung stellen, in zu vereinbarenden Weise entsprechende Entlastung gewähren. — Der Reichsanzler nahm diese Mitteilungen entgegen und erklärte, daß die Reichsregierung zu den Ausführungen der Industrie mit der gebotenen Beschleunigung Stellung nehmen werde.

### Erläuterungen des Reichsverbands der deutschen Industrie zu den Vorschlägen an die Reichsregierung.

Berlin, 11. Nov. Der Geschäftsführer des Reichsverbands der deutschen Industrie erläuterte heute Vormittag Pressevertretern die Erklärung des Reichsverbands, die gestern dem Reichsanzler gegenüber abgegeben wurde. Er gab zunächst einen Überblick auf die Entstehung der Kreditation und erklärte, daß der erste Schritt von dem Reichsanzler Dr. Wirth ausgegangen sei, der anfangs September mit der Frage an die Industrie herangetreten sei, ob sie dem Reich in seiner Finanznot zu helfen bereit sei. Nach Vorverhandlungen mit ausländischen Banken kam die Industrie zur Formulierung bestimmter Bedingungen. Es stellte sich heraus, daß unter den gegen-

November  
Uhr  
Herstellung  
bleibt freundlich  
derat.

November  
en Brunnen  
nach  
altung  
Musik stat.

ntag halte ich  
suppe  
einlade  
"Hirsau.

erein  
ett.

November,  
Köfle"  
rier

entralistischen  
Anfang  
6 Uhr.

Ausschub.

igerung.

ag am Montag, den  
im Hause 610, im  
Stühle, Lische,  
Bajonnette, 2 en,  
r, Waternen sowie

inventarier Kolb.  
guertallene schwarze  
ruenmäntel  
re Größe, sowie einige  
getragene  
Stiefel  
39) sind preiswert  
eben.  
ertragen auf der Ge  
stelle des. Biales.

wärtigen Verhältnissen die deutsche Industrie als Garantie einer Reichsanleihe im Auslande nur sehr schwer und in ungenügendem Umfange Kredit erhalten würde. Der Londoner Bankier Baron Rothchild hat den Höchstbetrag auf 50 Millionen Pfund Sterling, amerikanische Bankiers haben ihn auf 250 Millionen Dollar geschätzt. Zugleich wurde allerseits erklärt, daß vor dem Abschluß der Washingtoner Konferenz nicht an eine Kreditgewährung für Deutschland zu denken sei. Bei der Prüfung der deutschen Kreditfähigkeit erkannte die Industrie, daß die Finanzwirtschaft d. s. Reiches auch den Privatkredit untergräbt. Die Staatsbetriebe sind nach Ansicht der Industrie am schwächsten geleitet. Eine Unmenge überflüssiger Arbeitskräfte ist bei der Eisenbahn beschäftigt, während im Bergbau und in anderen Privatindustrien Arbeitermangel herrscht. Aus dieser Erkenntnis heraus entstand die Schlussfolgerung, daß nur der Uebergang zur Privatwirtschaft die Reichseisenbahn wieder zu einem sich rentierenden Betrieb machen könne. Es ist klar, daß eine solche Umwandlung nur mit Zustimmung und unter positiver Mitarbeit der Arbeiter und Angestellten durchgeführt werden könnte. Mit den Gewerkschaften wird in der nächsten Woche darüber verhandelt werden. Es wird nicht daran gedacht, an private Industrieformen die ganze Eisenbahnverwaltung zu übertragen, sondern man ist der Meinung, daß in dem Unternehmen das Reich, die Industrie, die Gewerkschaften, der Handel und die Landwirtschaft, kurz die gesamte deutsche Wirtschaft beteiligt sein müsse.

**Beratungen im Reichskabinett.**  
Berlin, 11. Nov. Laut „B. Z. am Mittag“ hat der Kabinettsrat heute Vormittag 11 Uhr die Beratungen über die Bedingungen der Großindustrie für eine Kreditaktion begonnen.

Dem gleichen Blatt zufolge wurden heute Vormittag im Reichstag die Verhandlungen des deutschen Ständetags eröffnet, an denen auch Reichspräsident Ebert und der Präsident des Staatsrats Preussner teilnehmen.

**Die Gewerkschaften gegen die Bedingungen der Industrie.**  
Berlin, 11. Nov. Die Vorstände des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbunds und des Allgemeinen freien Angestelltenbunds haben eine Entschlüsselung gefordert, in der es heißt: Wir sehen in den Beschlüssen des Reichsverbandes der deutschen Industrie zur Gewährung einer Kredithilfe an das Reich eine Provokation der gesamten werktätigen Bevölkerung. Die organisierten Unternehmer können an die steuerlichen Vorzuschlägen Bedingungen, die in politischer und wirtschaftlicher Hinsicht zur Entwertung und materiellen Schädigung der Arbeiter, Angestellten und Beamten führen müssen. Die vereinigten gewerkschaftlichen Spitzenverbände erwarten von der Reichsregierung, daß sie die von den Industriellen in Verbindung mit der Gewährung der Kredithilfe erhobenen Forderungen unbedingt ablehnt.

**Gegen Ueberführung in die Privatwirtschaft.**  
Berlin, 11. Nov. Im Unterausschuß des Verkehrsausschusses des vorläufigen Reichswirtschaftsrats, dessen Aufgabe die Prüfung der Besoldung und der Wirtschaftlichkeit der Reichseisenbahnen ist, wurde einstimmig der Standpunkt vertreten, daß eine Ueberführung der Reichseisenbahnen in den Besitz des Privatkapitals mit den Interessen der deutschen Volkswirtschaft und des Bestandes des Deutschen Reichs für unvereinbar und darum für wirtschaftlich und politisch verhängnisvoll zu erachten ist.

**Die Frage der Zerstörung der Deutschen Werke.**  
Eine Abordnung der Spandauer Arbeiter bei der Interalliierten Militärkommission.

Berlin, 11. Nov. Wie die „Vossische Zeitung“ erfährt, wird die interalliierte Militär-Kontrollkommission am nächsten Montag eine Delegation der Spandauer Arbeiter der Deutschen Werke empfangen, die den Protest der Arbeiter gegen die von der Kommission geplante Zerstörung der Werke überbringt. Der Zentralbetriebsrat der deutschen Werke gegen Maltzahn.

Berlin, 11. Nov. Der Zentralbetriebsrat der Deutschen Werke A. G. in Spandau richtete an den Reichstag folgendes Telegramm: Mit Verfügen haben der Zentralbetriebsrat und die Vorsitzenden der Betriebsräte der Deutschen Werke von den Ausführungen des Abgeordneten Maltzahn Kenntnis genommen. Der Zentralbetriebsrat und die Vorsitzenden der Betriebsräte stellen einstimmig (mit Einschluß der Kommunisten) fest, daß die Ausführungen des Abgeordneten Maltzahn über die Umstellung der Deutschen Werke in keiner Weise den Tatsachen entsprechen. In den Werken werden weder Kriegswaffen, noch Kriegsmunition angefertigt. Der Zentralbetriebsrat und die Vorsitzenden der Betriebsräte protestieren entschieden gegen die entstellende und arbeiterschädigende Darstellung.

**Die mitteleuropäische Krise.**  
Das polnisch-tschechische Abkommen ein Werk Frankreichs.

Wien, 11. Nov. Wie die „Wiener Mittagszeitung“ meldet, verlautet in gut unterrichteten diplomatischen Kreisen, daß das Abkommen zwischen der Tschechoslowakei und Polen ein Werk Frankreichs sei. Die polnische Regierung soll den Kredit von 500 Millionen Francs nur unter der Bedingung erhalten haben, daß ein Bündnisvertrag mit der Tschechoslowakei abgeschlossen wird, dessen Spitze sich gegen Deutschland richtet.

**Belegung Westungarns durch Oesterreich auf Wunsch der Entente.**  
Wien, 11. Nov. Die Interalliierte Generalkommission in Ledeburg hat durch eine an den Bundeskanzler gerichtete, vom Reichspräsidenten der Kommission unterzeichnete Note heute die österreichische Regierung eingeladen, unverzüglich die Belegung der durch die Verträge von St. Germain und Trianon Oesterreich zugesprochenen westungarischen Gebiete mit Ausnahme der im Beneidiger Protokoll bezeichneten Abstammungsterritorien vorzunehmen. Die österreichische Regierung trifft nunmehr die nötigen Maßnahmen, damit in den nächsten Tagen der Ein-

### Ämtliche Bekanntmachungen

betr. Wasserwerkanlage der Firma H. Perrot, Turmuhrfabrik in Calw, an der Nagold.

Die Firma H. Perrot sucht um nachträgliche Genehmigung des auf der rechten Nagoldseite in Calw erstellten Triebwerkes mit Stauanlage nach. Die Stauung erfolgt durch ein 26,50 Meter langes und im Mittel 0,50 Meter hohes Bohlenwehr, dessen unterer Teil von 6,50 Meter Länge herausnehmbar ist. Als Triebwerk dient ein unterschlächtiges eisernes, mit Holzschaufeln ausgerüstetes Wasserrad von 1,92 Meter Höhe und 1,43 Meter Breite. Die Wasserkraft bemittelt sich rund auf 3,50 Ps. Einwendungen gegen das Vorhaben sind binnen 14 Tagen, vom Ausgabebetage dieser Zeitungsnummer gerechnet, bei dem unterzeichneten Oberamt anzubringen. Nach Ablauf dieser Frist eintommende Einsprüche werden im Verfahren nicht berücksichtigt. In die Pläne und Beschreibungen kann auf dem Oberamt Einsicht genommen werden.

Oberamt:  
Calw, 10. November 1921. Bögell, Amtmann.

markt des Bundesheeres und der Gendarmerie erfolgen kann. Zugleich wird auch alles vorgekehrt, damit die österreichische Zivilverwaltung, sobald dies nach militärischen Rücksichten möglich ist, unverweilt eingerückt werden kann. Die Belegung des Gewiets geht unter einheitlicher militärischer Leitung unter dem Kommando des Majors Döblich vor sich, dem eine mit entsprechenden Vollmachten ausgestattete Zivilverwaltung beigegeben wird, durch die der Dienst der österreichischen Zivilverwaltung entsprechend den militärischen Notwendigkeiten geleitet werden wird.

### Die Komödie von Washington.

Paris, 11. Nov. Dem „Matin“ wird aus Washington berichtet: Wilson werde der Eröffnung der Konferenz trotz der herzlichen Einladung des Präsidenten Harding nicht beizutreten sein. Sein Rufstand sei traurig. Er sei teilweise gelähmt und jede Bewegung sei ihm außerordentlich schmerzhaft. Geistig sei er aber vollkommen rüstig und er verfolge mit größter Aufmerksamkeit alle Weltereignisse.

In der Eröffnungssitzung am Freitag wird nach der Rede des Präsidenten Harding dieser die Konferenz verlassen und unmittelbar darauf wird das Büro gemäht. Ueber die Dauer der Konferenz verlaufte nichts bestimmtes. Ministerpräsident Brandt sei auf alle Fälle gekommen, am 25. November die Rückreise anzutreten. Ein Teil der Delegierten reche damit, am 15. Dezember Washington verlassen zu können.

**Die Peremorie für die Komödie.**  
Washington, 11. Nov. Die erste Sitzung der Konferenz wird am Sonntag um 10.30 Uhr in der Continental Memorial Hall stattfinden. Der Präsident der Vereinigten Staaten wird nach einem Gebet die Eröffnungssitzung halten. Nach dem von den Abordnungen ausgesprochenen Wunsch wird keine Antwortrede gehalten, da ein Einverständnis für eine gemeinsame Antwort nicht erzielt werden konnte. Harding wird sich dann zurückziehen. Staatssekretär Hughes wird zur Wahl des Vorsitzenden der Konferenz schreiten lassen. Der Gewächs wird eine Rede halten und dann zur Wahl des Generalsekretärs und zur Ernennung der Kommissionen schreiben, die beauftragt werden, das Programm und den Geschäftsgang zu regeln. Um den Kommissionen zu gestatten, einen genauen Plan vorzulegen, wird sich die Konferenz voraussichtlich bis Dienstag Vormittag verlagern. Der Saal, in dem die Sitzungen abgehalten werden, hat beträchtliche Umrisse. Um einen Tisch in Hufeisenform werden der Vorsitzende der amerikanischen Abordnung und dann in alphabetischer Reihenfolge die Abordnungen Groß-Britanniens, Frankreichs, Englands, Italiens und Japans Platz nehmen. Zwischen den beiden Seiten des Tisches wird ein anderer Tisch aufgestellt für die Abordnungen der anderen Mächte: Belgien, China und Portugal. Auf jeder Seite werden sich Sachverständige und Mitarbeiter des Presses anhalten. Auf der Galerie nehmen Platz: die Mitglieder des obersten Gerichtshofes und des diplomatischen Korps. Neun vertretene Mächte werden zur Debatte über die Frage des ferneren Ostens zugelassen. Nur die fünf Großmächte werden an der Debatte über die Abrüstung teilnehmen.

**Ausland.**  
**Vom Aufstand in der Ukraine.**  
Prag, 11. Nov. Das Utr. Pressebur. meldet aus Pemberg: Die ukrainischen Aufständischen-Abteilungen unter der Führung des Obersten Scheitel haben nach mehrwöchigen Kämpfen Miniza erobert.

**Zur Ermordung des japanischen Ministerpräsidenten.**  
Berlin, 10. Nov. Ueber die Ermordung des japanischen Ministerpräsidenten wird jetzt noch vom B. Z. B. mitgeteilt, daß man in Tokio den Mord als die Tat eines unreifen Fanatikers auffasse, die bei Japanern und Ausländern tiefes Bedauern erzeuge. Das Amt des Ministerpräsidenten wurde vertretungsweise von Uchida, dem Minister d. s. Auswärtigen, geführt. Ueber den Nachfolger des ermordeten Ministerpräsidenten werden verschiedene Vermutungen laut. So werden u. a. der Gouverneur von Formosa, ferner der Gouverneur von Korea, Admiral M. Saito, der Oberbürgermeister von Tokio, Baron Coto, und Bicomte K. Kijoura, Vizepräsident des Geheimen Staatsrates, genannt. Nach einer Meldung aus Tokio haben die ersten Meldungen über den Mord an dem japanischen Premierminister Hara in Korea starke Aufregung hervorgerufen. Es hätte eine starke anti-japanische Agitation eingekehrt, die die Polizei zwang, einzuschreiten. Die Manifestationen verhielten sich aber noch, als daß Volk erfuhr, daß der Mörder ein Koreaner sei. Die japanische Regierung hoffe jedoch, die Ruhe bald wieder herstellen zu können. Weiter wird aus Washington gemeldet: Der Führer der japanischen Delegation zur Abrüstungskonferenz, Prinz Tokugawa, erklärt über die Folgen des Mordes an Hara: „Ich glaube nicht, daß der Tod Haras irgend welchen Einfluß auf die Verhandlungen, die wir hier zu pflegen haben, ausüben werde. Es ist aber unmöglich, schon jetzt

den Nachfolger Haras zu benennen, denn die Wahl hängt einzig und allein vom Kaiser ab.“

### Aus Stadt und Land.

Vom Rathaus.

(Am Donnerstag nachmittag fand auf dem Rathaus eine öffentliche Sitzung des Gemeinderats unter Vorsitz von Stadtschultheiß G. S. H. statt. Es wird beschlossen, das Gesuch um Verlängerung der Konzession auf unbestimmte Zeit zur Abhaltung von Pferde- und Viehmärkten zu erneuern. — Ein Bauat Polt gehöriges am „Hohen Felsen“ (Welsberg) gelegenes Grundstück wird gegen ein städt. Grundstück an der neuen Stuttgarter Straße eingetauscht. Die Stadt erhält ein Aufgeld von 2000 M. Die Bestimmungen des Kaufvertrags werden verlesen. Der Vorsitzende weist auf die Notwendigkeit der Erwerbung des Grundstücks für die Stadt hin. Es soll später nach Ausschließung und Bebauung des Kapellenberg-Gebiets am hohen Felsen eine Anlage errichtet werden. Ein Bauverbot für den Platz erfüllt seinen Zweck nicht voll. G. S. Staudenmeyer spricht sich für den Tausch, G. S. Baechle gegen diesen aus. Er glaubt, daß die Stadt bei dem Tausch ein schlechtes Geschäft gemacht habe. Das Grundstück an der Stuttgarter Straße sei wertvoller. Der Gemeinderat genehmigt den Tausch. — Am 3. November ist die städtische Schafweide auf 3 Jahre zu dem neuen Pachtvertrag verpachtet worden und zwar um einen Pachtpreis von 20 000 M. Pächter ist der Schafhalter Essig-Calo. — Die Erhöhung der Feuerungszulagen für die städt. Arbeiter wird nach der Vereinbarung zwischen dem Arbeitgeberverband der württembergischen Gemeinden und den Arbeitnehmerverbänden durchgeführt. — Auf Antrag des G. S. Baechle wird beschlossen, ein Vorkauf auf die kommenden Erhöhungen wie im Reich den städt. Beamten und Angestellten den Vermögensgegenstand im Voraus zu bezahlen. — Die Kosten für einen Wohnungseinbau in ein Wohngebäude (1900 M.) werden genehmigt. — Es wird auf Antrag des Vorsitzenden und nach Aussprache beschlossen eine Bodenmoose für das städt. Gaswerk anzuschaffen. Es liegt ein günstiges Angebot für eine 200 Zentnerwaage vor. Der Gesamtumfang (Anschaffung und Anlage) beträgt 28 600 M. Das Geld hierzu wird bei der Oberamtsparafalle mit Verzinsung von 4 1/2 Proz. aufgenommen. Die Summe soll in 10jährigen Raten von 2860 M. gelöst werden. Die Vorschläge werden genehmigt. — Ein Gesuch um Konzessionserteilung zur Einrichtung eines elektrotechnischen Geschäfts und zur Ausführung von Installationsarbeiten wird nicht abgelehnt, aber dem Gesuchsteller mitgeteilt, daß für einen weiteren Installationsbedarf in Calw kein Bedürfnis vorhanden sei. — An Stelle der Mitglieder der Wohnungsbaukommission, des verstorbenen Herrn Rehl und des nach Hirtau verlegenen Herrn Leonhardt werden von Mieterverein als Mieter Vertreter die Herren Oberamtskassenmeister Glahke und Staatskassenmeister Bauer vorgeschlagen. Der Gemeinderat stimmt dem Vorschlag zu. — Für Ausstellung von Nachfahrkarten werden in Zukunft 10 M. Verwaltungsgebühren erhoben, für eine Ersatzkarte 5 M. — Die von den Schreinermeistern mitgeteilten, dem Geldwert angepaßten Satzpreise werden zur Kenntnis genommen. — Ein Vaugeß des Spar- und Konsumvereins Calw zur Errichtung eines Warenshops in seinem Hofe wird abgelehnt, da Einspruch erhoben worden ist von Nachbarseite aus und solche gegen Art. 46 und 79 der Bauordnung nachzuweisen sind. — Im Frühjahr 1918 hat die Stadt Almandplätze verpachtet. Der Pacht läuft im Jahre 1921 ab. Das Pachtverhältnis wird unter gleicher Erhöhung der Pachtpreise auf weitere 3 Jahre verlängert. — An der Wegschleife soll nun ebenfalls Straßenbeleuchtung eingerichtet werden. Die Kosten für 2 Lampen betragen 500 M. — Der Gemeinderat beschließt, dem Musikdirektor Grant und dem Oberlehrer Mülle zu ihrem 25jährigen Jubiläum die Glückwünsche der Stadt mit einem Vaugeß zu übermitteln. — Zum Schluß nimmt der Gemeinderat Kenntnis vom Protokoll über den Entwurf der Kapellenberg-Ziehung und beschäftigt die ausgeschickten Entwürfe.

**Mitmaßliches Wetter am Sonntag und Montag.**  
Der Hochdruck löst schon wieder nach. Da er aber noch in günstiger Lage steht, ist am Sonntag und Montag ziemlich sauberes und in der Hauptsache trockenes Wetter zu erwarten.

(S. B.) Schwann, O. A. Neuenbürg, 11. Nov. Gestern Nacht 1 Uhr brach in dem Delonomiegebäude des Holzhändlers Ernst Bürkle Feuer aus. Das ganze Gebäude samt allen Hausgeräten und Früchten brannte vollständig nieder. Es wird Brandstiftung vermutet.

(S. B.) Ludwigsburg, 11. Nov. Seit Donnerstag, den 22. September 1921 nachmittags werden aus Stammheim verurteilt Maria Lohr, geb. 9. 1. 1909 in Zuffenhausen, Josef Lohr, geb. 22. 5. 1912 in Zuffenhausen und Richard Mühleisen, geb. 31. 10. 1910 in Stammheim. Die Kinder haben sich aus ihrer elterlichen Wohnung entfernt, um Kartoffeln aufzulesen, und sind seither nicht wieder zurückgekehrt. Am Samstag, den 1. Oktober 1921 wurden sie nachmittags auf der Straße Niefern-Eutingen gefangen. Sie haben sich als Kinder der Familie Schlag in Stammheim ausgegeben und brachten vor, ihre in Pforzheim wohnende Mutter besuchen zu wollen, gingen auch bis Pforzheim weiter, wo sich ihre Spur verlor. Es ist anzunehmen, daß die Kinder, die als „verschlagen“ geschildert werden, inzwischen in irgend einem Bauernhofe oder einer Anstalt Aufnahme gefunden haben und aus dem Grunde nicht ihren Eltern zugeführt werden konnten, weil sie über ihre Person falsche Angaben machen. Maria Lohr ist etwa 1,30 Meter groß, hat normale Gestalt, hellblonde Haare, Grotzenstruktur, blaue Augen, blassen, halbkleinen Aermelschurz mit rotem Auspruch, hellblauem Hemd, dunkelrote, wollene Taille mit schwarzer Bandschleife, weißes, leinenes Hemd. Sie war barfuß. Josef Lohr ist etwa 1,20 Meter groß, hat normale Gestalt, hellblonde Haare, die am 29. September mit der Maschine frisch geschneitten waren, blaue Augen, trug grauen, halbkleinen Kittel, ebenso kurze Hosen, weißleines Hemd und war ebenfalls barfuß. Richard Mühleisen ist 1,20 Meter groß, kurze dunkle Haare, braune Strümpfe

Schwarze Schn...

werden an d...

(S. B.) 2...

hardt-Eisinger...

Welschwein.

Gelb...

er Deuil...

Brüffel 210...

An der M...

markt mit O...

lakturs in...

Berlin, 1...

hielt an u...

Gereinigten...

Rückbank f...

bre Wirkung...

die drohende...

ver... sich

M...

im Mit...

wird in öffent...

folge bestimmt

für das...

an den ordent...

Den 10...

am Montag,

Preis 14 M...

Im Wege...

3 W...

verfeinere ich

mittags 1 U...

Eine gri...

Winkel...

(1 von 1...

1 Part...

jammle...

kaffette...

med. u...

mente,

bis 800...

kannen...

polster...

decken,

reife, S...

Hender...

tücher,

verschi...

Zusamme...

Grichtsu...

Unter...

Zugel...

3 C...

W...

W...

die Wahl hängt einzig und  
**Land.**  
 auf dem Rathaus ein  
 Vorfall von Stadtschultheißen  
 das Gesuch um Verleihung  
 Zeit zur Abhaltung von  
 Ein Baurat Holt ge  
 gelegenes Grundstück mit  
 Stuttgarter Straße ein  
 von 2000 M. Die Bestim  
 n. Der Vorfallende wird  
 Grundstück für die Stadt  
 bebaut werden. Ein  
 Zweck nicht voll. Ein  
 Lauch, M. B. auch die  
 Grundstück an der Stuttgarter  
 genehmigt den Lauch. —  
 eide auf 3 Jahre zu dem  
 d zwar um einen Pacht  
 schaftlicher Eßig-Calo. —  
 die Stadt Arbeiter mit  
 eidgeverband der m  
 nehmerverbänden durch  
 e wird beschloffen, al  
 wie im Reiche den P  
 gehalt im voraus zu  
 gseinbau in ein P  
 Es wird auf Antrag  
 ffen eine Bodenwa  
 gt ein günstiges Ange  
 amtaufwand (Anschaffu  
 Geld hierzu wird bei  
 1 1/2 Proz. aufgenom  
 2860 M. geklärt werden  
 n Gesuch um Konz  
 nischen Geschäfts und  
 d nicht abgeschlagen, ab  
 en weiteren Infall  
 An Stelle der M  
 verstorbenen Herrn  
 Leonhardt werden  
 en Oberamtsst  
 vorgeschlagen. Der  
 für Ausstellung von  
 waltungsgeldern er  
 Schreinermeister  
 werden zur Kenntn  
 und Konsumvereins  
 dem Hofe wird ab  
 achbarsteit aus und  
 andplätze verpachtet. D  
 nachverhältnis wird  
 weitere 3 Jahre verlän  
 die Straßenbeleuchtun  
 apen betragen 500 M. —  
 Direktor Frank und  
 Substanz die Geschäft  
 ermitteln. — Zum  
 Protokoll über den  
 beschäftigt die ausge

Schwarze Schürstiefel und hellgraue gestricke wollene Mütze.  
 Sachdienliche Mitteilungen über den Aufenthalt der Kinder  
 werden an die Kriminalabteilung des Württ. Landespolizei-  
 amts in Stuttgart, Neues Schloß, erbeten.  
 (S. B.) Partenburg, M. Malen, 11. Nov. Oberförster Ger-  
 hardt-Eßingen erlegte bei Tauchenweiler ein 180 Pfund schweres  
 Wildschwein.

**Geld-, Volks- und Landwirtschaft.**

**Valuta-Markt.**  
 Frankfurt a. M., 11. Nov., 11. B. Die Aufwärtsbewegung  
 der Devisen legte sich fort, jedoch war das Geschäft fl. Es  
 wurden genannt: Holland 10 300, Schweiz 5600, Paris 2180,  
 Brüssel 2100, London 1180, Kabel Newyork 297, Italien 1200.  
 An der Newyorker Nachbörse wurde die Reichs-  
 mark mit 0,36 % genannt; dies entspricht einem Dol-  
 larskurs in Deutschland von 277,80 M. (Zrfk. Ztg.)  
 Berlin, 11. Nov. Die Unsicherheit am Devisenmarkt  
 hielt an und wurde heute noch verstärkt dadurch, daß in den  
 Vereinigten Staaten Felerstag ist. Die neuen Vorschriften der  
 Reichsbank können im Augenblick selbstverständlich eine greif-  
 bare Wirkung noch nicht haben, vielmehr werden noch immer  
 die drohenden Gefahren der Pariser Presse beachtet. Trägheit  
 hat sich bereits kurz vor Beginn der amtlichen Notierungen

eine leichte Abschwächung durchzusetzen, die sich infolge der Zu-  
 rückhaltung der Käufer im Laufe der Börse noch verstärkte.

**Märkte.**

**Pferde und Vieh.**  
 Auf dem Schweinemarkt in Nürtingen wurden Milch-  
 schweine zu 236-400 M., Käufer Schweine zu 620-1350 M.; in  
 Bernhausen a. J. Milchschweine zu 200-300 M. und Läu-  
 fer zu 900-1000 M. das Stück verkauft. Der Handel war mäßig  
 belebt.  
 (S. B.) Winnenden, 11. Nov. Dem Viehmarkt waren zu-  
 geführt 24 Ochsen, 32 Stiere, 95 Kühe, 49 Kalbinnen, 62  
 Schmalvieh, zusammen 262 Stück. Handel und Verkauf waren  
 rege mit Ausnahme bei Großvieh. Das Kleinvieh hat guten  
 Absatz gefunden. Bezahlt wurden für 1 Stier 5500-6500 M.,  
 für Kalbinnen 8000-11 000 M. Schlachtvieh kostete der Zentner  
 650-800 M. Der Schweinemarkt war mit 180 Milchschweinen  
 und 10 Läufern besetzt. Der Preis für Milchschweine bewegte  
 sich für das Stück zwischen 230-360 M., für Läufer 600-700  
 M. Handel und Verkauf waren gut.  
**Obst und Mostobst.**  
 (S. B.) Winnenden, 11. Nov. Dem letzten Obstmarkt wur-  
 den zugeführt 56 Körbe Tafelobst und 3 Säcke Mostobst. Be-  
 zahlt wurde für Tafelobst 150-185 M., für Mostobst 115 M. je  
 der Zentner.

**Hopsenpreis.**  
 (S. B.) Tettmang, 10. Nov. Gestern wurden von einer fle-  
 ssigen Firma eine Partie Hopsen für 12 000 M. der Zentner  
 gekauft.

**Spar- und Vorschussbank Calw**

Amliche Börsenkurse vom 11. November 1921 (ohne Gewähr)

Staatsanleihen.		Aktien.	
5%, Reichsanleihe . . .	77,50	Deutsche Bank . . . . .	735,00
4%, do. . . . .	71,00	Disconto-Gesellschaft . . .	620,00
3%, do. . . . .	70,00	Dresdner Bank . . . . .	620,00
4%, War t. Staats-Obl. . .	83,00	Württ. Vereinsbank . . . . .	620,00
3%, do. . . . .	70,00	Junghans Gebr. . . . .	970,00
4%, Bad. Obl. von 1901 . .	81,50	Daimler . . . . .	799,00
4%, Bayer. Obl. . . . .	73,00	Esslinger Masch. . . . .	1440,00
4%, Oesterr. Goldrente . .	104,50	Bad Anilin u. Soda-Fabr. 1130,00	
4%, Ungar. do. . . . .	59,00	Hapag . . . . .	680,00
<b>Pfandbriefe.</b>		Nordd. Lloyd . . . . .	667,00
4%, Württ. Hyp.-Bank . . .	110,00	Brauerei Wulfe . . . . .	875,00
3%, do. unvert. . . . .	90,00	Cement Heidelb. . . . .	1130,00
4%, Cred.-Ver. unk. 20 . . .	106,00	Phönix Berew. . . . .	1700,00
4%, Vereinsbank . . . . .	107,00	<b>Devisen.</b>	
4%, Frankf. Hyp. Bank . . .	109,00	Deutsch-Oesterreich . . . . .	8,50
4%, Cred.-Ver. . . . .	109,00	Schweiz . . . . .	537,00
4%, Rhein. Hyp. kdb. 23 . . .	105,00	Holland . . . . .	1000,00

Bankmässige Ges. hatte aller Art. — Sparkassen.

**Amtsgericht Calw.**  
 Am Mittwoch, den 16. ds. Mts. vormittags 11 Uhr  
 wird in öffentlicher Sitzung durch Auslosung die Reihen-  
 folge bestimmt in der die  
**für das Jahr 1922 gewählten Schöffen**  
 an den ordentlichen Sitzungstagen Dienst zu leisten haben.  
 Den 10. November 1921.  
 Amtsgerichtsrat: Hölder.

**Torf-Abgabe**  
 am Montag, den 14. November 1921, von 1-3 Uhr.  
 Preis 14 M. für den Ztr.  
 Stadtverordnete: Frey.

**Liebenzell.**  
 Im Wege der  
**Zwangsvollstreckung**  
 verleihe ich am Montag, den 14. ds. Mts., von nach-  
 mittags 1 Uhr an, gegen Vorzahlung:

Eine größere Partie Bilder, Zeichenhefte,  
 Winkel- und Reißschieben, Notenbücher  
 (1 von Beehoven), Bücher und Papier,  
 1 Partie alte Briefmarken, 1 Stein-  
 sammlung, Christbaum schmuck, 1 Geld-  
 kassette, 1 Schatulle, 2 Bauchbettflaschen,  
 med. und chirurg. Apparate und Instru-  
 mente, 1 schönes Opernglas (Wert 500  
 bis 800 Mk.), Kaffeekannen, zinn. Tee-  
 kannen, vernick. Teemaschinen, Kopf-  
 polster für Sessel, Handtücher, Tisch-  
 decken, Vorhänge, Leinwand- und Stoff-  
 reise, Damen-Over- und Unterkleider,  
 Hemden, Schürzen, Mäntel, Taschentü-  
 cher, 1 Reisekoffer, 2 Reisekörbe und  
 verschiedenes andere.  
 Zusammenkunft beim Rathaus.

**Gerichtsvollzieher b. Amtsgericht Calw:**  
 D h n g e m a c h.

**Unterhollbach.**  
**Zugelassen**  
**3 Schafe**  
 Abzuholen geg. Einrückungs-  
 geld und Futterkosten bei  
 Mattäus Schwemmler.

**Würzbach.**  
 Eine schwere, hochwertige  
  
**Kalb in**  
 verkauft  
 Mich. Kentschler, Bauer.

**Hüte — Mützen**  
**— Pelzwaren —**  
 reiche Auswahl  
 gute Qualitäten, kleid. ame Formen  
 billigste Preise  
 Neuankertigung — Reparaturen  
 eigene Werkstätte  
**R. Schrempf, Kürschnerstr.**  
 Westliche 22 Pforzheim Fernruf 877.

Wenig getragenes, d'grünes  
**Costüm**  
 Größe 44, um Mk. 600.—  
 zu verkaufen.  
 Zu erfragen in der Ge-  
 schäftsstelle dieses Hauses.  
**Windersbach.**  
 2 schwere fetze  
**Ochsen**  
 und 1  
  
**Kuh**  
 mit Kalb  
 hat zu verkaufen.  
 J. Borkhart, z. Lamm.

**Feinste Fette**  
**Bücklinge**  
 empfehlen  
**Pfannkuehl & Co.**

Calw (Zwinger 293), 11. Nov. 1921  
**Todes-Anzeige.**  
 Unsere innigstgeliebte  
**Emma**  
 ist heute morgen sanft in dem Herrn entschlafen.  
 In tiefer Trauer  
 Marta Glock mit ihren Kindern Berta u. Karl.  
 Beerdigung Sonntag nachm. 2 Uhr.

**Köchin-Gesuch**  
 Für kinderlosen Haushalt  
 wird ein in Köchen voll-  
 ständig selbständiges  
**Mädchen,**  
 das auch einige Hausarbeit  
 übernimmt bei hohem Lohn  
 für dauernde, angenehme  
 Stelle gesucht.  
 Frau Emil Suedes,  
 Fabrikant, Pforzheim,  
 Bahnhofstraße 28.

**Mädchen-Gesuch.**  
 Suche für meinen landw. Be-  
 trieb ein ordentl. Mädchen  
 b. guter Behav. u. hoh. Lohn.  
 Entr. soj. od. bis Weihnacht.  
 Frau Christian Bauer,  
 Hm., Del- u. Mahlmühle,  
 Niefern bei Pforzheim.  
 H. b. Fric. & Müller,  
 Mechaniker, Niefern bei  
 Pforzheim  
 Kaiser-Walheim-Straße 1.  
 Weil für meinen Betrieb  
 zu schwer, soj. zu verkaufen

  
**1 Fuchswallach,**  
 sieben ährig, gut im Zug, für  
 schweres Fuhrwerk geeignet.  
 Friedrich Stanger,  
 Erholungsheim Reitungs-  
 Arche, Müllingen

**Bei Haarausfall**  
 spärlichem Haarwuchs, plötzlich auftreten  
 kahl. Stellen, Haarfraß, Jucken, Schuppen usw.  
 wenden Sie sich, eine ihre Papillen absterben,  
 an das  
**Institut f. Haarheilkunde**  
**Pforzheim, Westliche-Karl-**  
**Friedrichstr. 5.**  
 Hervorragende Erfolge bei iacigemässer  
 Behandlung erzielte ich mit  
**künstl. Höhensonne.**

**Diensboten-Gesuche**  
 haben  
 in unserem  
 Blatte (da ja der  
 grösste Teil der Auf-  
 lage Verbreitung  
 auf d. Lande  
 findet)  
**gewünschten Erfolg!**

Suche per sofort oder  
 1. Dezember für Landwirt-  
 schaft 15-18 jährigen  
**Sungen.**  
 B. Hummel, Grundbach,  
 Station Unterreichenbach.

Ein guterzogenes Junge  
 wird als  
**Bäcker-Lehrling**  
 sofort angenommen  
 Georg Walz Bäckerstr.  
 Pforzheim, Güterstr. 63.

**Rutscher**  
 zu sofortigem Eintritt  
 gesucht.  
 Schwarzwaldheim  
 Schömberg,  
 Station Liebenzell.

**Mehrere Millionen-Umsätze in Porog-Futterkalk**  
 in einigen Monaten des letzten Jahres, zur Zeit der Stallfütterung, beweist am deutlichsten die Güte der Ware  
 und die Zufriedenheit aller Tierhalter. Geben Sie kleinem oder Großvieh den kalk-, salz- sowie nährkräuterhaltigen  
**Porog-Futterkalk**, der von einer ersten deutschen Universität auf Grund wissenschaftlicher und praktischer Fütterungs-  
 versuche als erstklassiges Produkt festgesetzt wurde. Verlangen Sie die neueste Forschungsarbeit über Kalkfütterung  
 von **Dr. Wollers**, Broschüren, Prospekte gratis von der **Chem. Fabrik Futter**, Verkaufs-Büro, Stuttgart, wohin  
 auch Bestellungen zur richten sind, falls Niederlagen noch nicht bestehen.  
 Mein Vertreter, Herr **Sourdan** wird demnächst die Kundschaft besuchen.  
**Die Futterknappheit erfordert dringend bei allen Tieren Kalkzufuhr.**

## Liederabend

am Montag, den 21. November, abends 8 Uhr,  
im Gasthof zum „Badischen Hof“  
von  
**Olga Blomé**  
vom würt. Landestheater in Stuttgart.  
Lieder von Brahms, Wolff, Grieg, Marx.  
Karten im Vorverkauf in der Buchhandlung  
Häußler zu Mk. 6.80, 5.80 und 4.80 inkl. Steuer.  
Der Saal wird geheizt.

## Lichtspieltheater Badischer Hof

Morgen Sonntag Mittag 3 Uhr  
und abends 8 Uhr

### Der Fluch der Menschheit

in 2 Episoden.  
I. Episode:  
**„Die Tochter der Arbeit“**  
mit Beiprogramm  
II. Episode kommt Sonntag, den 20. Novbr.  
zur Vorführung.  
Der Saal ist geheizt.

### Angebot in neuen Militärkleidern!

Es ist mir möglich, einen Posten  
**Stiefelhosen, Reithosen,  
Feldblusen und Mäntel**  
zu bekommen. Wer etwas davon  
wünscht, müßte sofort bestellen;  
die Sachen sind gut und preiswert.  
**Friedrich Klauß, Schneidergeschäft, Nagold.**

## !! Puppen-Klinik !!

Bad Liebenzell.

Meine verehr. Kundschaft wird höflich  
gebeten, Puppen zum Reparieren früh-  
zeitig abzugeben. Berücksichtigen jenseitige  
Ersparte auf Lager. Bestellungen auf  
Haarketten aller Art werden angenommen.  
Für Vereine empfehle ich mich be-  
sonders im „Theaterfrisieren“ bei  
allen Festlichkeiten.  
**Karl Genthner, Theaterfrisier.**

## Biehverkauf.

Von Montag morgen 8 Uhr ab, steht im  
**Gasthaus zum „Löwen“**  
in Unterreichenbach  
ein großer Transport junger, gutgewöhnter  
**Milchkühe,  
Kälberkühe,  
gutgewöhnte trächt. Kühe  
sowie schönes Jung-Vieh**  
zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlichst  
einladen  
**Rudolf und Berthold  
Löwengart, Nellingen.**

## Öffentlicher Vortrag

durch  
**Redakteur Joseph aus Stuttgart**  
(Beisitzer des dortigen Mieteinigungsamtes)  
am Montag, den 14. November,  
abends 8 Uhr im Saale der Brauerei Dreiß.  
Thema:  
**Die Mietsteuer  
und die Forderungen  
des Hausbesitzes.**  
**Mieter!** erscheint hierzu in Eurem Interesse; Eure  
wirtschaftliche Lage erfordert dies.  
Mit dem Vortrag wird eine  
**Beratungstunde**  
verbunden, in der den Mitgliedern des Vereins über  
Mietstreitigkeiten unentgeltlich Auskunft gegeben  
wird. Beginn der Auskunftserteilung wird noch bekannt  
gegeben.  
**Mieterverein Calw.**

## Restaurant „Rebstöckle“

Stuttgart,  
Karlsruhe 15  
Bekannt gute Küche,  
reine Weine.  
Stuttgart u. Münchner  
Biere.  
Es empfehlen sich  
**Hugo Stotz, u. Frau  
Klara, geb. Wochele**

## 20000 Mark

sind gegen gute Sicher-  
heit sofort auszuleihen.  
Wo, ist zu erfragen auf der  
Geschäftsstelle ds. Blattes.  
**Haarketten**  
und sämtliche Haar-  
arbeiten fertig preis-  
wert Friseurgeschäft  
Winz, Marktplatz.

Mein selbst  
**Kleinriss**  
hat meine Mittl  
selbstgeschneidert  
mit  
KM 1187  
**ULLSTEIN-  
Schnittmuster**  
Zu beziehen durch  
**Fr. Häußler, Buch- und Papierhandlung, Calw**  
Fernsprecher Nr. 61 an der Nikolausbrücke



## Fahrpläne

für den Bezirk Calw  
erhältlich das Stück zu 80 Pfg.  
in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

**Defekte Stuhrohrige** werden wieder mit prima  
Rohr neu eingestochen  
bei Wth. Frank, Korb- und Ruderwagengeschäft  
in Calw, hinter dem Rathaus.

## 2 tüchtige Knechte

zum Langholzfahren  
sucht bei freier Kost und Unterkunft  
und 350 Mk. Wochenlohn  
**C. Pfleger, Sägewerk, Sulzbach-Saar.**  
Zur Einzelvermittlung nach dem Saargebiet  
ist ein Pass vom Oberamt notwendig.

## Zwei tüchtige selbständige Gatterfänger

sucht bei sofortigem Eintritt bei reier Kost  
und Logis u. einen Stundenlohn v. 7 Mk.  
**C. Pfleger, Sägewerk, Birkenfeld/Rahe.**



**Vormaisch-  
bottiche  
Rauchkasten**  
(schwarz und verzinkt)  
**Leimöfen**  
fertigen als Spezialität  
**Gebr. Dongus,  
Deckenpfron**

**Zu verkaufen:**  
1 Gehrock-Anzug,  
1 Jacket-Anzug,  
1 schöner, brauner Ueber-  
zieher,  
1 Ärmel, neu,  
1 älterer Ueberzieher,  
1 neuer schwarzer Militär-  
Mantel, Frießensiv. sowie  
1 Seide woll - Pelzmantel.  
**Hans Reger, Schneider,  
Oberaugstett.**

Künstl. **Ruß** **Leinwand**  
offen im Fortgang  
zum Versand

## Simmozheim.

Am Sonntag, den 13. November  
findet im Gasthof zum „Lamm“  
**Saaleinweihung**  
statt, wozu höflichst einladet  
**Friedrich Rugele.**

Am Samstag und Sonntag halte ich  
**Mebel**  **suppe**  
wozu ich höflichst einlade  
**Otto Stog z. „Löwen“ Hirsau.**

## Schönbronn.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte  
zu unserer am Dienstag, den 15. November 1921  
stattfindenden  
**Hochzeitsfeier**  
in das Gasthaus zum „Lamm“ in Schönbronn  
freundlichst einzuladen.  
**Fritz Stepper,**  
Sohn des † Bernhard Stepper, Küfermeister, hier.  
**Hane Schauble,**  
Tochter des Jakob Schauble, Bauunternehmer und  
Gemeinderat, hier.  
Kirchgang 12 Uhr.

## Birnbaum- Stämme!

und  
**Rußbaum- Stämme!**  
kauft zu den höchsten Preisen. Interess-  
enten wollen sich an mich wenden.  
**A. Schröck, Schreinermeister,  
Neuhausen, Amt Pforzheim.**  
Montag den 14. November, von vor-  
mittags 8 Uhr ab steht in  
**Calw im Gasthof zum Löwen**  
ein sehr großer Transport  
erstklassiger, starker, junger  
**Milchkühe,  
(Schaffkühe)  
trächtig. Kühe,  
schöner hochträcht. gewöhnter  
Kalbinnen, schöner Zugtiere  
und Lerntiere**  
sowie große Aus- **Jungvieh**  
wahl schönes  
zum Verkauf, wozu Liebhaber zu Kauf  
und Tausch freundlichst einladen  
**Rubin, Salomon und  
Max Löwengart.**

